

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Vorwort: Eine kleine Vorgeschichte</b>	8
<b>II. Einleitung</b>	11
<b>III. Thematische Schwerpunkte</b>	24
<b>1. Die griechische Migration</b>	24
1.1. »GriechInnen auf der Suche nach einem besseren Leben«: Ein historischer Überblick	24
1.2. Die Arbeitsmigration: Wie alles anfang	25
1.2.1. Die Ausgangssituation der Arbeitsmigration: Eine Gegenüberstellung der wirtschaftlichen und sozialen Situation in Deutschland und in Griechenland	26
1.2.2. Die drei Phasen der Arbeitsmigration	27
1.3. „Lebensmittelpunkt Deutschland“	30
1.3.1. Nostalgie versus Zerrissenheit: Rückkehrgedanken	33
<b>2. Leben mit dem Traum von der Heimat</b>	35
2.1. Werte und Normen im Konflikt	35
2.1.1. Die griechischen Eltern: „Normen und Werte aus der guten alten Zeit“	36
2.1.2. Die besondere (Bildungs-) Situation griechischer Jugendlicher in Deutschland: „Vorbereitung auf eine Rückkehr in das gelobte Land“?	38
2.2. „Heimat ist nur schön in der Ferne“ - Eine Annäherung an den Heimatbegriff	42
2.2.1. Die unterschiedlichen Bedeutungen von Heimat	43
2.2.2. Heimat, Heimaten, Pluralität von Heimatwelten versus Entwurzelung: Der Begriff Heimat im Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung seit 1945	49
2.2.3. Heimat und Fremde, Heimat in der Ferne: das Schöne ist immer fern	51
2.2.4. Die Bedeutung von „patrida“ (Heimat) für junge griechische MigrantInnen in Deutschland	54
2.3. Ausländerfeindlichkeit als Rückführer in die „Heimat“?	55
2.3.1. Ausländerfeindlichkeit als Begriff, Bedeutungshintergründe, Ursachen	55
2.3.2. Entwicklung von ausländerfeindlich motivierten Übergriffen in den letzten Jahren: Zahlen – Aussagen	59
2.3.3. Zum Leben mit Ausländerfeindlichkeit - oder Ausländerfeindlichkeit als Rückkehrmotiv? Die Situation der Ersten, Zweiten und Dritten Generation	60
<b>3. Remigration: Einkehr ins Paradies oder ernüchterndes Erwachen nach einem langen, wunderschönen Traum?</b>	64
3.1. Rückkehrpläne und -motive: Was versprechen sich griechische Jugendliche von einer (Re-)Migration nach Griechenland?	65
3.1.1. Rückkehrmotive von griechischen RemigrantInnen	65
Exkurs (1): Theoretische Modelle zur Remigration	66
3.1.2. Die Motive der Zweiten Generation	69
3.1.3. „Sprechende Zahlen“: Statistik der Wanderungen von GriechInnen in und aus dem Bundesgebiet	71
3.2. Der Sprung ins kalte Wasser: Reintegrationsschwierigkeiten in Griechenland	72
3.2.1. Die Einschätzung der Rückkehr durch junge RemigrantInnen - ein empirisches Problem	73
3.2.2. Die „sprachliche, schulische und berufliche Reintegration“	74
3.2.3. Primärkontakte: Die soziale Reintegration	77
3.3. Die „Realität leben“: Leben in Griechenland mit dem „Traum von Deutschland“	78

3.3.1. Plan und Desillusionierung.....	79
3.3.2. Anderssein - ein Konfliktpotential: Das Dilemma der divergierenden Norm-, Wert-, und Rollenvorstellungen.....	80
3.3.3. Veränderte Familienstruktur.....	83
Exkurs (2): Reintegrationshilfen in Griechenland.....	83
3.4 Zukunftspläne.....	86
3.4.1. Bleiben oder Re-Emigrieren?.....	86
3.4.2. „MaterialistInnen“ von heute oder EuropabürgerInnen von morgen?.....	89
<b>IV. Konzepte, Methoden, Verfahren</b> .....	92
<b>1. Der sozialtheoretische Kontext</b> .....	93
1.1. Lebenswelt und Bewältigung von neuen Lebenssituationen.....	93
1.1.1. Paradigmen der (alltäglichen) Lebenswelt.....	93
1.1.2. Die Lebensweltanalyse in der Migrationsforschung.....	95
1.2. Ansätze der Sozialökologie.....	96
1.2.1. Urie Bronfenbrenner: Die Ökologie der menschlichen Entwicklung.....	97
1.2.2. Dieter Baacke: Sozialökologischer Ansatz zur Erklärung und Beschreibung jugendlichen Verhaltens.....	101
1.3. Erweiterung des sozialökologischen Ansatzes von Baacke, unter Mitberücksichtigung Bronfenbrenners für die Lebensbedingungen und -strategien junger griechischer MigrantInnen und RemigrantInnen.....	109
1.3.1. Das sozialökologische Modell dieser Studie.....	109
1.3.2. Erläuterungen zu den einzelnen Zonen.....	110
<b>2. Methoden</b> .....	114
2.1. Baackes methodische Umsetzung, die „szenenhafte Erfassung jugendlicher Wirklichkeit“.....	115
2.2. Die biographische Methode.....	115
2.2.1. Charakteristika der biographischen Methode.....	115
2.2.2. Anwendung und Weiterentwicklung der biographischen Methode.....	118
2.2.3. Vor- und Nachteile der biographischen Methode.....	121
Exkurs (1): Die Rolle der Forscherin, des Forschers.....	122
2.3. Das methodische Konzept dieser Dissertation.....	123
2.3.1. Forschungsinstrumente und Ergebnissicherung - eine Übersicht.....	124
<b>3. Qualitative und quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung</b> .....	127
Exkurs (2): Diskussion: quantitative versus qualitative Verfahren.....	127
3.1. Fragebogen.....	129
3.2. Das Interview: ein Leitfaden-Interview.....	130
3.3. Teilnehmende Beobachtung: »Stimmungsberichte«.....	130
<b>4. Innovatives Instrumentarium:</b> .....	132
<b>Kreatives Schreiben und Analyse authentischer Texte</b> .....	132
4.1. Erläuterungen zum Kreativen Schreiben.....	132
4.1.1. Annäherung an den Begriff der „Kreativität“.....	132
4.1.2. Schreiben, Kreatives Schreiben.....	138
Exkurs (3): Der Ansatz von Gabriele Rico.....	141
4.1.3. Geschichte, »Spielorte« und Imageprobleme.....	145
4.2. Kreatives Schreiben und die Analyse authentischer Texte als wissenschaftliches Verfahren.....	160
4.2.1. Die verwendeten Schreibtechniken.....	162
4.2.2. Die Analyse authentischer Texte.....	181

<b>V. Empirischer Teil</b>	185
<b>1. Die empirische Untersuchung junger griechischer MigrantInnen in Deutschland, Nürnberg</b>	185
1.1. Von den Hypothesen zur Grobplanung der empirischen Untersuchung	185
1.2. Die Durchführung der Untersuchung	187
1.2.1. Rahmenbedingungen	187
1.2.2. Zum Verlauf der empirischen Untersuchung	191
1.3. Rekonstruktion von Lebensgeschichten	198
1.3.1. Biographie von Giannis	199
1.3.2. Biographie von Theo	246
1.4. Werden aufgestellte Annahmen bestätigt? Überprüfung der Hypothesen	259
1.4.1. Einschätzung des Migrationsaufenthaltes (Hypothese 1)	259
1.4.2. Sprachkenntnisse und Bildung (Hypothese 2)	269
1.4.3. Vorstellungen von Griechenland und Heimat (Hypothese 3)	276
1.4.4. Rückkehrmotivation und Zukunftsperspektiven (Hypothese 4)	286
1.4.5. Resümee und Ausblick auf Phase 2 der empirischen Untersuchung	296
<b>2. Untersuchung junger griechischer RemigrantInnen in Griechenland, Athen</b>	301
2.1. Von den Hypothesen zur Grobplanung der empirischen Untersuchung	302
2.2. Die Durchführung der Untersuchung	303
2.2.1. Rahmenbedingungen	303
2.2.2. Zum Verlauf der empirischen Untersuchung	305
2.3. Rekonstruktion von Lebensgeschichten	308
2.3.1. Biographie von Dimitra	309
2.3.2. Biographie von Eleftheria	354
2.4. Werden aufgestellte Annahmen bestätigt? Überprüfung der Hypothesen	372
2.4.1. Einschätzung des Migrationsaufenthaltes (Hypothese 1)	372
2.4.2. Sprachkenntnisse und Bildung (Hypothese 2)	382
2.4.3. Vorstellungen von Heimat, Griechenland, Remigration (Hypothese 3)	388
2.4.4. Re-Emigrationsabsichten und Zukunftsperspektiven (Hypothese 4)	396
2.4.5. Resümee der zweiten Untersuchungsphase	405
<b>3. Methodenreflexion</b>	414
3.1. Evaluation der Schreibtechniken und Schreibenregungen	414
3.2. Die Möglichkeiten für die Sozialforschung	421
<b>VI. Schlusschreibe</b>	425
<b>VII. Literaturverzeichnis</b>	428